

pendiaten, welche Reden gehalten haben, sind gewesen: Christian Traug. Buchwald, aus Görlitz; Sam. Gottlob Richter, und Karl Gottlob Kretschmar, beyde Schlesier aus Sagan und Freystadt.

Budifin. Mit der Ausgabe der Anleitung zum richtigen Verstande und erbaulichen Anwendung der beyden Bußtexte am Iten Bußtage dieses 1789ten Jahres hat der Past. Secund. und Mittagspred. alhier, Hr. M. Karl Chph. Nestler, den Xten Jahrg. seiner schätzbaren Erklärung der vorgeschriebenen Bußtexte, angefangen. Im Jahr 1779. machte er damit den Anfang, und Büttner in Leipzig, war der Verleger. Nach dessen Tode übernahm C. P. Dürr den Verlag; und so hat der Hr. Verf. seine mit Beyfall aufgenommene Erklärung fortgesetzt. Die gegenwärtige beträgt 6½ Bog. in 4. und ist über die Texte Jes. 43, 24. 25. und Hebr. 9, 12. Aus dem ersten ist der Vortrag: 1) Das schwere Leiden des Messias für unsere Sünden, und die herrl. Frucht und Wirkung desselben. — Aus dem 2ten: 1) Der Eingang Christi, des Hohenpriesters N. T. in das Heilige, 2) die Wirkung dieses Eingangs, nämlich die Versöhnung der Sünde; derer Gewißheit und Beschaffenheit. Da aus unsern in diesem Magaz. gemachten Anzeigen und Recensionen der vorigen Jahrgänge dieser erklärten bibl. Texte, solche ihrer Einrichtung, Werth und Brauchbarkeit nach, bekannt sind, so haben wir weiter nicht nöthig, etwas davon zu sagen.

Lauban. Hier ist auf 1 B. in 4. gedruckt: Was, nach dem ersten Gebote verboten, sündlich, schädlich und strafbar ist, der Jugend der Niederwiesaischen Kirch-Gemeinde vorgestellt von M. Sam. Gottf. Weißig, Evang. Prediger. In diesem gewöhnlichen Charfrentags Bogen im vorigen 1788ten Jahr hatte der Verf. gezeiget, was das Ite Gebot gebiethe, oder als Pflicht empfehle; (S. den vor. Jahrg. auf 1788. in XXIten Bande S. 127.) Hier zeigt er nun, was es untersage, und betrachtet es also ein Verbot. Daß die Menschen in die gröbste Abgötterey, in den sinnlichen Bilderdienst, so thöricht und vernunftwidrig er auch ist, verfallen und so tief herab sinken können, lehret die Geschichte (*). — Besonders hatten sich die Aegyptier von die-

E c 2

sen

(*) In unsern Tagen ist diese grobe unsinnige Abgötterey, durch den Ausdruck Fetischismus, bezeichnet worden. Es verdient davon das Buch nachgelesen zu werden, unter dem Titel: Ueber den Dienst der Fetischen Götter, oder Vergleichung der alten Religion Egyptens mit der heutigen Religion Nigritiens. Aus dem Französischen. Mit einem Einleitungsversuch über Aberglauben, Zauberey und Abgötterey, und andern Zusätzen. 8. Berlin und Stralsund, 1785. Hr. W. brauchte freylich davon nichts zu sagen, da er es mit Schuljugend zu thun hat. Manchen Lesern des Magazins dürfte es aber doch angenehm seyn, wenn wir ihnen dieses lesenswürdige Buch anzeigen.

N. D. D. u. S.